

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Holme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk außer Halver: Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Königsahl, Kierspe, Kierspe-Bahnhof, Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Ohl, Kupferberg, Radewormwald, Breckersfeld usw.

Druck und Verlag: Wilhelm Beitz, Halver i. W. — Fernsprecher Nummer 442, Amt Halver. — Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver

Nr. 242

Inzeratenpreis: für 1 mm Höhe, 34 mm breit 8 Reichspennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspennig, Reklame 10 Reichspennig — Offertgebühren 10 Reichspennig und Porto

Halver
Donnerstag, den 15. Oktober

Erscheint: wöchentlich 6 mal
Gratisbeilagen: „Zeitgeschichte im Wochenbild“
„Landmanns Sonntagsblatt“ Herd und Scholle.
— „Für unsere Frauen“ und „Am Abend“ —

1931

Die große Reichstagsausprache

Brüning und die Parteien.

Die Schlacht ist im Gange.

Von einem eigentlichen Debattieren, von einer wirklichen Aussprache, ist ja im Reichstag kaum jemals die Rede, höchstens — bei ganz unwichtigen Angelegenheiten. Man hält mit Unterstützung seiner politischen Freunde erhalten: man demonstriert durch Herausgehen aus dem Saal, daß man auf eine Aussprache kein Gewicht legt, sondern den Gegner nicht hören will. Infolgedessen beantwortet heute zunächst der Reichskanzler die Abwesenheit seiner politischen Gegner auf der rechten während seiner gestrigen Rede einfach mit der gleichen Maßnahme: er geht hinaus, als der Führer der Nationalsozialisten, Dr. Frick, die Rednertribüne bestiegt, um für seine Partei eine Erklärung abzugeben. Es erfolgt darin ein Gegenangriff sowohl auf die gesamte Richtung der Außen- und Innen-, der Wirtschaft- und Sozialpolitik, wie sie von der jetzigen Regierung betrieben wird, als auch auf alle einzelnen Maßnahmen dieser Regierung. Das Verlesen dieser Erklärung ist ebenfalls eine bewußte Verlesung des theoretischen Gebrauchs im Parlament, zu debattieren, eine Aussprache haben zu wollen. Die Nationalsozialisten wollen eben dieser Regierung und diesem Reichstag nichts sagen, deren Daseinsberechtigung sie bestreiten, sondern sie wollen nur zu dem deutschen Volk sprechen und ihm ihre Ansichten über Regierung und Reichstag darlegen.

Nach dem zweiten, dem so munitiven Oppositionsredner, tritt als dritter der deutschnationalen Fraktionsvorsitzende Dr. Oberfohren auf. Auch er geht mit gesammelter Kraft gegen die Regierung Brüning vor, doch — er debattiert. Er hält keine Programmrede. Er geht ein auf das, was am Tag zuvor der Kanzler sagte. Er erwidert ihm, und packt das aktuellste Tagesproblem, das für das Parlament in Frage kommt, nämlich das der Harzburger Tagung, mit festem Griff an. Haupt-sächlich dreht es sich dabei um die Schacht-Rede. Dr. Oberfohren nennt es Infamie, dem früheren Reichsbankpräsidenten den moralischen Vorwurf des wirtschaftlichen Landesverrats zu machen.

In steigend scharfer Form treten ihm dann die Redner der Mittelparteien entgegen. Sie finden keine zuhörenden Gegner, denn nun ist die Rechte wieder hinausgegangen. Minister haben das Recht, sich im Reichstage jederzeit Gehör verschaffen zu dürfen. Dieses Recht nutzt der Reichsminister Dietrich zu einem Gegenangriff von zwar nicht ganz unerwarteter, aber doch überraschender Schärfe auf Dr. Schacht wegen seiner Harzburger Rede. Zwar wiederholt der Minister in der Hauptsache nur das, was er bereits in seiner ersten Erwidrerung gesagt hatte. Jetzt ist die Rechte im Saal und die Zurschneidung von dort her steigern sich derartig, daß der Reichstagspräsident wiederholt dazwischengreifen muß. Aber das ist nur das Vorspiel. Zu tosendem Lärm, wildem Widerspruch und noch lauterem Beifall steigert sich die Erregung im Saale, als nun der Finanzminister auf die Wirkung der Schacht-Rede im Ausland zu sprechen kommt. Ein halbes Duzend ausländischer Zeitungen weist er vor, die von einer Insolvenz der Reichsbank sprechen. Und mit diesem Höhepunkt schließt diese sogenannte „Aussprache“.

Sitzungsbericht.

(54. Sitzung.) CB. Berlin, 14. Oktober

In der Regierungsbank hat Reichskanzler Dr. Brüning mit einigen Ministern Platz genommen. Die Bänke der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen bleiben, von wenigen „Horchposten“ abgesehen, leer.

Die Aussprache über die Regierungserklärung

und die damit verbundenen Anträge eröffnet Abg. Dr. Breitscheid (Soz.): Das deutsche Unglück rührt nicht her aus einem verfehlten Regierungssystem. Es ist nicht der Marxismus und nicht die Republik, die diese Krise herbeigeführt haben. (Sehr wahr b. d. Soz.) Die Ereignisse der letzten Monate im In- und Auslande bringen den klaren Beweis für das

Verfagen der Führung des privatwirtschaftlichen Systems. Gegen den Inhalt der Notverordnungen haben wir Bedenken. Mit Nachdruck wird nur die Senkung der Löhne und der Gehälter betrieben, während wir bei den

Maßnahmen zur Preisentung nur Halbheiten und Schwächen sehen. Gegen die Allmacht der Kartelle wird wenig getan. Wir haben das Kabinett nicht toleriert, weil wir glaubten, daß es sozialistische Politik treiben werde, sondern weil wir in erster Linie die Staatsform gegen die Angriffe der Faschisten und der Diktatur schützen wollten. Wir haben vorher gewußt, daß die Tolerierungspolitik

unsere agitatorische Wirksamkeit schädigen und zu Abbröckelungen von uns führen würde. Wir haben aber die Regierung doch toleriert, weil es uns nicht um Augenblickspropagandaerfolge geht, sondern um die Zukunft der gesamten Nation (leb. Beif. b. d. Soz.). Das werktätige Volk wird durch die Nationale Opposition gefährdet.

Die Fronten sind jetzt klar abgegrenzt: Auf der einen Seite die Nationale Opposition, auf der anderen die vereinigten Gewerkschaften. Unsere Ablehnung der Mißtrauensanträge bedeutet kein Ver-

trauen für das, was das Kabinett politisch tun wird, aber es ist die Befundung des schärfsten Mißtrauens gegen das, was nach Brüning kommt.

Als nächster Redner erhält Abg. Dr. Frick (Nat.-Soz.) das Wort. Während die Abgeordneten der Rechten in diesem Augenblick den Saal betreten, verläßt Reichskanzler Dr. Brüning seinen Platz. Der Redner verweist zunächst auf

das Fernbleiben der Nationalen Opposition während der Regierungserklärung. Diese Haltung entspreche zweifellos dem Willen der Mehrheit des schaffenden Volkes. Wir werden die Notverordnungen weiter ablehnen. Die Inflation haben wir stets als ein Verbrechen in der schärfsten Form gebrandmarkt. Ebenso unangehörig wie diese Unterstellung ist der Versuch, die Dinge so darzustellen, als ob eine von uns getragene Reichspolitik notwendigweise

die Arbeitnehmerschaft in eine geschlossene Abwehrfront hineintreiben müßte. Wir weisen diese Auffassung, die das letzte verzweifelte Mittel zur Behauptung der Herrschaft volksverderblicher Kreise darstellt, als völlig unbeweisbar und als Infamie schärfstens zurück (leb. Beif. b. d. Nat.-Soz.). Vornehmlich um des Arbeiters willen haben wir unseren Kampf gegen die Verflattung des Volkes und der Wirtschaft, gegen Tribut- und Erntepolitik geführt. (Händeklatschen b. d. Nat.-Soz.) In einigen Punkten fußt die Regierungserklärung auf nationalsozialistischen Forderungen. Inwiefern wird die Regierung nach unserer Überzeugung nicht fähig sein, diese Probleme zu lösen, weil eben nationalsozialistische Forderungen selbstverständlich

nur von Nationalsozialisten in der Praxis übertragen werden können, niemals aber von unzugänglichen oder gar böswilligen Nachahmern (leb. Beif. b. d. Nat.-Soz.). In der Außenpolitik hat sich die völlige Unfruchtbarkeit und Ergebnislosigkeit der Arbeit des Kabinetts Brüning gezeigt. Die Politik Frankreichs ist nach wie vor die furchtbarste Gefahr nicht nur für Deutschland sondern für ganz Europa. Wir sind nichtsdestoweniger zu jeder

Verständigung auch mit Frankreich bereit, wenn sie die Gewähr dafür bietet, daß den Lebensnotwendigkeiten für unser Volk dabei Rechnung getragen wird. (Stürmischer Beif. b. d. Regierungsparteien und links.) Dr. Frick schließt: Wir sprechen

dem Kabinett unser Mißtrauen aus und erwarten die Zustimmung aller volksbewußten Mitglieder dieses Hauses. Wir betonen unseren unbedingten Entschluß, nicht zu ruhen, bis wir die Führung der Nation zum Wohl seiner werktätigen Schichten in Händen halten. (Stürmischer Beif. b. d. Nat.-Soz.) Unsere Regierungserklärung wird kurz sein, sie wird lauten:

Kraft und Wille, Freiheit, Arbeit und Brot! (Langanhaltender Sturm. Beif. b. d. Nat.-Soz., die darauf geschlossen unter Heilrufen den Saal verlassen.) Abg. Kemmele (Komm.) sagt der Regierung schärfsten Kampf an.

Abg. Dr. Oberfohren (Dtn.) erklärt, während die Deutschen nationalen und Nationalsozialisten wieder im Saal erscheinen: Die deutsche Not ist im wesentlichen die Folge einer deutschen Krise, die verschuldet ist von dem

System, das wir bekämpfen. Der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei in Stettin war ein erschütterndes Bekenntnis zu dem Führer Eugen-berg (fürmischer Beifall rechts). Man hat ihm vorgeworfen, daß er den Herrn

Reichspräsidenten in die Erörterung gezogen hat. Es darf aber nicht verübelt werden, daß die nationalen Kreise mit der schuldigen Ehrfurcht zu erkennen gaben, daß sie mit den Maßnahmen des Herrn Reichspräsidenten nicht einverstanden sein konnten. Wir hätten es allerdings lieber gesehen, wenn es ihm erspart worden wäre, die Minister aus Frankreich zu empfangen, solange

auf der Kriegsverbrecherliste der Name Hindenburg steht. Dr. Oberfohren fährt dann fort: Die jetzige Krise ist verschuldet worden durch die übermäßige Herannahme kurzfristiger ausländischer Kredite. Dr. Eugen-berg hat schon damals vor diesem System gewarnt, aber man hat ihn nicht gehört. Redner wendet sich dann mit besonderer Schärfe gegen den Vorwurf, daß

Eugenberg die Inflation wolle, während er doch tatsächlich gesagt hat, daß wir weder Inflation noch Deflation wollen. Der volle Mißerfolg der Regierung Brüning springt klar in die Augen. Die Arbeitslosigkeit kann sich nicht vermindern, solange wir eine

Zwangsbewirtschaftung der Arbeit haben mit dem Schlichtungswesen, den Schiedssprüchen und der Unabdingbarkeit der Tarifverträge (hörl. hörl. links). Der Redner nimmt dann eingehend Dr. Schacht gegen die gegen ihn gerichteten Angriffe in Schutz

wegen der Harzburger Rede. Schacht würde nur deswegen verfolgt, weil er einen zielbewußten nationalen Standpunkt einnehme und die Mißwirtschaft der sozialistisch regierten Gemeinden bekämpfe habe. Die Rede Schachts sei wortgetreu verbreitet worden, aber die Reichsregierung habe durch ihre Organe verboten, daß diese Ausführungen in den Zeitungen veröffentlicht werden. Oberfohren schloß mit der Erklärung, daß es für die Zukunft nur noch eine große Entscheidung zwischen

nationalistischer Politik oder Bolschewismus gebe. Nachdem Oberfohren seine Rede beendet hatte, verließen Nationalsozialisten und Deutschnationalen wieder den Saal.

Für die Zentrumsfraktion sprach Abg. Foss. Er lehnte die Bemühungen der Rechten ab, den Heroismus der Jugend und die Eingabe an Land und Volk in Erbpacht zu nehmen. Es gebe Millionen im Lande, die zwar keine lärmende Sprache führten, aber geduldig

alles trügen, was die Regierung fordere, und die damit den einzigen Weg beschritten, der in eine neue Zukunft führe. In Harzburg sei der Gedanke einer Volksgemeinschaft gesprungen worden. Die Regierung habe vorausgesehen, was überhaupt vorgehen werden konnte. Außer dem habe Brüning

in der Außenpolitik entscheidende Wandlungen eingeleitet. Nicht Fahreden sollen gehalten werden oder Weltfrieden verkündet werden, sondern die Welt wendet sich nur

unter den Händen derjenigen, die zugreifen. Auch der Abg. Baltrusch (Volkstn.) bezeichnet es als eine ungeheure Beleidigung, wenn die in Harzburg vereinigten Gruppen alle anderen Deutschen als weniger oder gar nicht national bezeichneten. Wer gegen die Arbeiterschaft regieren wolle, werde

eine Einheitsfront der Arbeiter gegen sich haben.

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich

bezeichnet es als das Kernproblem, den Arbeitslosen wieder Beschäftigung zu verschaffen. Das ist aber, so erklärt er, nicht möglich mit den Mitteln städtischer Neubauten, sondern es kommt darauf an, die Städte auf das Land umzusiedeln. Der Minister tritt dann den zahlenmäßigen Angaben entgegen, mit denen Dr. Oberfohren seine Angriffe gegen die Steuerpolitik der Regierung unterstützt hat. Die Vorausberechnungen der Regierung über das Steuerabkommen sind allerdings durch die Tatsachen nicht bestätigt worden. Beim Einsetzen der Krise im Frühjahr hat kein Mensch in der ganzen Welt die Entwicklung in ihrem ganzen Umfange vorausgesehen können. Das Aufkommen aus der Einkommensteuer ist

um eine volle Milliarde zurückgegangen.

Die deutschnationalen Angaben über die Höhe der deutschen Schulden

sind unrichtig und können sehr schädigend für Deutschland werden. Der Minister setzte sich sodann mit den einzelnen Stellen der Schacht-Rede auseinander. (Zurufe von den Nationalsozialisten: Diese Rede ist Ihnen sehr unangenehm!) Ja, sie ist mir im Interesse des deutschen Volkes unangenehm. Ich kann die scharfen Worte, mit denen ich am Montag die Ausführungen Schachts verurteilt habe, heute nur in vollem Umfange aufrechterhalten.

Das Echo der Auslandspreffe zeigt, welche Gefahr dadurch drohte. Man behauptet, wir hätten den Internationalismus zur Grundlage der Staatsregierung gemacht. Wir treiben nur deutsche Politik. (Gelächter rechts, Bravo links und in der Mitte.)

Die großen Fragen der heutigen Zeit können nicht auf heute und morgen gelöst werden. Der Politik im lufteeren Raum macht (stürmische Zurufe rechts: Das sind Ziele!), handelt nicht in nationalem Sinne (Beifall bei den Regierungsparteien).

Die Weiterberatung wurde dann auf Donnerstag verlag.

Das parlamentarische Schicksal des Reichskabinetts.

Die Haltung der Mittelparteien im Reichstage.

Die entscheidenden Abstimmungen im Reichstage über die Mißtrauensanträge gegen das Reichskabinett Brüning werden voraussichtlich in den späten Nachmittagsstunden des Freitag oder am Sonnabend mittag stattfinden. Das Schicksal des Kabinetts hängt im Augenblick von der Haltung der Mittelparteien ab. In parlamentarischen Kreisen vermutet man folgende Entwicklung der Dinge: Die Wirtschaftspartei wird in ihrer Mehrheit dem Kabinett keine Schwierigkeiten machen. Sie wird sich wahrscheinlich der Abstimmung enthalten. Einige Wirtschaftsparteiler werden voraussichtlich sogar für Dr. Brüning stimmen. Im Landvolk scheint eine Minderheit von etwa acht Stimmen entschlossen zu sein, gegen das Kabinett zu stimmen, während die Mehrheit voraussichtlich Stimmenthaltung üben wird. Ähnlich liegen die Dinge bei der Deutschen Volkspartei. Man nimmt an, daß von der 30 Mann starken Fraktion der Deutschen Volkspartei 20 Mitglieder ihre Karte gegen die Regierung abgeben werden.

Nach alledem rechnet man in parlamentarischen Kreisen damit, daß die Mißtrauensanträge gegen das Kabinett Brüning mit einer Mehrheit von 10 bis 20 Stimmen abgelehnt werden. Überraschungen sind natürlich nicht ausgeschlossen. Die endgültige Entscheidung der erwähnten Fraktionen hängt wesentlich auch von den weiteren Erklärungen der Regierung ab, die im Plenum in den nächsten Tagen erwartet werden.

Die Reichstagsfraktion des Christlich-Sozialen Volksdienstes hatte eine Besprechung über den Inhalt der Reden ihres Führer bei der Aussprache über die Erklärung der Reichsregierung. Die Beschlüßfassung über die Mißtrauensanträge wurde zurückgestellt, da die dafür entscheidende Aussprache mit dem Reichskanzler erst abgewartet werden soll.

Die Parteien nehmen Stellung.

Das Landvolk will dem Mißtrauen zustimmen.

Die Reichstagsfraktion des Deutschen Landvolks hat den Beschluß gefaßt, den eingebrachten Mißtrauensanträgen ihre Zustimmung zu geben. In der Aussprache wird die Fraktion eine formulierte Erklärung abgeben.

In parlamentarischen Kreisen wird nunmehr vermutet, daß vier bis fünf Mitglieder der Landvolksfraktion diesem Beschluß nicht Folge leisten und möglicherweise der Abstimmung fernbleiben werden.

Wirtschaftspartei entscheidet sich Donnerstag.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hat den Bericht über die Verhandlungen, die mit dem Kanzler wie

beiwohnen. Den Höhepunkt der Veranstaltungen wird eine große öffentliche Kundgebung in der Stadthalle am Schützenplatz bilden, in der der Führer der NSDAP sprechen wird.

Polnisches Schandurteil.

Reichsdeutscher Beamter zu zehn Jahren Kerker verurteilt.
Das polnische Strafgericht in Ostow bei Posen hat den auf polnischem Gebiet festgenommenen reichsdeutschen Kriminalsekretär Anton Preis wegen angeblicher Spionage zugunsten Deutschlands zu zehn Jahren schweren Kerkers verurteilt. Preis war seinerzeit aus kriminaltechnischen Gründen nach Polen gereist. Mit Spionage hatte sein dortiger Aufenthalt nicht das mindeste zu tun. Das unverständliche Urteil bedarf noch der Aufklärung und wird ohne Zweifel zu einem deutschen Schritt führen.

Das spanische Kabinett zurückgetreten.

Wegen der kirchenfeindlichen Haltung der Nationalversammlung.
Der Ministerpräsident Zamorra und der Minister des Innern, Maura, überreichten in der Nationalversammlung ihr Rücktrittsgesuch. Alle anderen Mitglieder des Kabinetts erklärten sich mit den beiden solidarisch, so daß das gesamte Kabinett demissionierte. Es muß jetzt durch die Nationalversammlung ein neues Kabinett beauftragt werden. Der Grund des Rücktritts liegt in der kirchenfeindlichen Haltung der Versammlung, wo insbesondere Alzana, der Chef der republikanischen Aktion, eine Einigung auf mittlerer Linie verhindert.

Vorläufig keine Aussicht auf Besserung.

Der amerikanische Handelsattaché über die deutsche Wirtschaftslage.
Der jüngste Bericht des amerikanischen Handelsattachés in Berlin, H. Lawrence Groves, über die Wirtschaftsverhältnisse in Deutschland ist weit pessimistischer gehalten, als der Bericht der Vormonats. Die englische Währungskrise habe den deutschen Handel auf allen Märkten ungünstig beeinflusst. Die Kreditschrumpfung habe zu einer ständigen Verminderung des Betriebskapitals geführt. Groves sieht vorläufig keinerlei Aussicht für eine Besserung, um so mehr, als die politische Lage noch völlig ungeklärt sei.

Sicherheit, Abrüstung und die Mandchurei

Die Truppenzusammenziehungen im Fernen Osten.
Bei dem chinesisch-japanischen Konflikt geht es nicht etwa nur um die Gestaltung der Verhältnisse in Ostasien, sondern um eine Lebensfrage des Völkerbundes, um das Problem der Sicherheit, also das diplomatisch am meisten umstrittene Problem der letzten Jahre, und um die große und entscheidungsvolle Frage der Abrüstung. Während man in Genf verhandelt und Entschleunigungen über Entschleunigungen, die immer wieder auf Verhandlungen hinauslaufen, faßt, während Amerika wohl in nicht ganz uneigennützigem Interesse seine Dienste als „ehrllicher Makler“ anbietet und Rußland die Gewehr bei Fuß die Vorgänge an seiner Grenze mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt, lassen die letzten Meldungen vom mandchurischen Kriegsschauplatz erkennen, daß sowohl Japan wie auch China dortselbst ihre Truppen konzentrieren. Nach Angaben der japanischen Heeresleitung befinden sich in der Mandchurei 13 600 Japaner gegen 100 000 Chinesen, von denen allein 65 000 in und bei Tsching-Tschang zusammengezogen sein sollen. Von den Japanern wird weiter erklärt, daß in den letzten Monaten über 400 Koreaner von den Chinesen in der Mandchurei ermordet worden seien.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 15. Oktober 1931.

Frachtermäßigung für Obst beim Stückgutverland.

Die im vorigen Jahre durchgeführte Reform des Stückguttarifs hat zu einer empfindlichen Verteuerung der kleinen Stückgutsendungen geführt, die sich besonders bei verhältnismäßig geringwertigen Gütern stark auswirkt, bei deren Versand Fracht und Rollgebühren schon bei mittleren Entfernungen oftmals den Wert des Gutes übersteigen. Aus diesem Grunde hatte die Reichsbahn bereits im vorigen Jahre einen Ausnahmetarif für den Stückgutverland von Kartoffeln eingerichtet, der eine Ermäßigung von 22 bis 30 Prozent gewährt.

Ähnliche Schwierigkeiten wie für den Einzelbezug von Kartoffeln bestanden aber auch für den Einzelbezug von Obst, so daß für viele Obstbaugebiete, die durch Einzelbezug von Haushaltungen einen erleichterten Absatz erzielen könnten, diese Verwertungsmöglichkeit ausblieb.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat hatte sich deshalb an die Reichsbahn gewandt und die Ausdehnung des Kartoffelausnahmetarifs auf Obst gefordert. Erfreulicherweise hat nunmehr die Reichsbahn diesem Antrag stattgegeben und für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. November den Stückgutverland von Äpfeln, Pflaumen, Zwetschen eine Frachtermäßigung gewährt, die im Durchschnitt je nach Menge und Entfernung verschieden etwa 30 Prozent betragen wird.

Angeichts der schwierigen Finanzlage der Reichsbahn muß dieses Entgegenkommen dankbar anerkannt werden. Die Erleichterung des Stückgutverlandes dürfte ebenso wie die kürzlich erfolgte 25prozentige Frachtermäßigung für Koch- und Mostobst dazu beitragen, den Absatz des einheimischen Obstes etwas zu erleichtern. Ebenso erfreulich ist es, daß zahlreichen Familien die Eindeckung mit Obstvorräten für den bevorstehenden Winter ermöglicht wird.

—* Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ziehung 1. Klasse der neuen Lotterie bereits am 21. und 22. Oktober stattfindet. Wer daher dem Glück die Hand bieten will, der sichere sich sofort ein Los bei einem Staatlichen Lotterie-Einnehmer, damit er an den folgenden Ziehungen zum einfachen Klassenpreise teilnehmen kann. Auch wird den bisherigen Spielern, die ihre Lose noch nicht eingelöst haben, die sofortige Abholung empfohlen, damit ihnen ihre alten Nummern gesichert bleiben.

—* Amnestiefrist und Reichsbahn-Anleihe. Mit dem heutigen Tage — 15. Oktober 1931 — läuft die Amnestiefrist ab. Wer also noch steuerfreie Reichsbahn-Anleihe zeichnet und den Erwerbspreis vollständig und rechtzeitig gemäß der Bekanntmachung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zahlt, erlangt alle mit dem Anleihe-Erwerb verbundenen steuerlichen Vergünstigungen, nämlich Befreiung von der Selbstanzeige, Befreiung von sämtlichen

Steuernachzahlungen und Befreiung von Strafen. Wer die persönliche Zeichnung bei den Zeichnungsstellen (Reichsbankanstalten, bestimmten Banken und Reichsbahntariffen) scheut, kann sich bei der Zeichnung auch durch einen Notar vertreten lassen, der den Namen des Auftraggebers nicht zu nennen braucht, sondern im eigenen Namen für den Auftraggeber zeichnet und auch zur Ausstellung der Amnestiebescheinigung berechtigt ist.

—* Wahlen zur Landwirtschaftskammer. Gemäß § 40 der Wahlordnung wird der Wahlschluß in öffentlicher Sitzung am **Sonntag, den 17. Oktober 1931, vorm. 11 Uhr im Sitzungssaale des Kreishauses Almena** das Wahlergebnis ermitteln.

Halver

—) Ein Autounfall ereignete sich am Dienstagabend in Vergfeld. Ein Lieferwagen kam die neue Kreisstraße entlang gefahren, bei der Schule gelang es ihm nicht, die Kurve rechtzeitig zu nehmen und kam hierbei der Straßenböschung an der gegenüberliegenden Seite zu nahe, der Wagen überschlug sich und der Fahrer und zwei Insassen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen, ebenso wurde der Wagen beschädigt.

—) Ein neues Geschäftshaus soll auf dem Grundstück des Herrn Robert Bergmann an der Amtsstraße errichtet werden. Mit den Ausschachtungsarbeiten hat man bereits begonnen. Wie wir hören, will Ernst Bergmann-Eichholz ein Geschäft in Haushaltswaren und Walter Schmidt-Oberbrügge ein Möbelgeschäft einrichten.

Schalksmühle

—!! Schwester Mathilde will sich der dankenswerten Aufgabe unterziehen, die jungen Mädchen von 10—14 Jahren zu sammeln. Zum ersten Male sollen die Mädchen jetzt Sonntag um 3 Uhr im Konfirmandensaal zusammenkommen. Es sollen frohe Stunden sein, denen doch ein ernster Ton nicht fehlt. Wir hoffen, daß sich viele einfinden werden und die Eltern diese Einrichtung sehr begrüßen.

—x Ein Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht zum Mittwoch in das Gemeindebüro der Gemeinde Hülscheid in der Klagebach verübt. Die Fensterläden, die übrigens stark verriegelt sind, hatten der oder die Diebe erbrochen, an welche sie mittels einer kleinen Leiter gelangt sind. Die Räume waren vollständig durchtört und ist den Dieben nichts wesentliches zum Opfer gefallen. Nur den Inhalt der Armenbüchse, ca. 3 RM, hatten sie mitgehen lassen. Der schwere Geldschrank war mit Eisenstangen bearbeitet, ohne jedoch seines Inhaltes beraubt zu sein. Es ist anzunehmen, daß die Diebe viel Geld vermutet haben, da am Mittwoch Auszahlungstag der Arbeitslosenunterstützung war. Geldbeträge werden aber nicht im Gemeindebüro aufbewahrt, zumal jetzt nicht, da das Büro ja nur an 3 Wochentagen geöffnet ist. Von den Dieben konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden, obwohl die Polizei eifrig auf der Suche ist.

—: Apollo-Theater Schalksmühle. Ganz Schalksmühle sieht mit größter Spannung der Aufführung der großen Tonfilmoperette „**Rapenstreich am Rhein**“ entgegen. Dies mit Recht. Ist die Handlung doch eine jener, die es vermag, mal wieder für ein paar Stunden in der Woche alle Sorgen des Alltags vergessen zu lassen. Von köstlichem Humor durchwoben, zieht das echte alte Solistenleben an unserer Nase vorüber. Dazu widelt sich das ganze Manöverleben am schönen Rhein mit seinen wunderbaren Aufnahmen ab. Buntes Leben und Treiben wechseln mit Liebe und Leid aus der Militärzeit. Der Ton alter Märsche und Lieder läßt Erinnerungen aus vergangener Zeit erwecken und kann nur jedem der Besuch warmstens empfohlen werden. Für gute Wirkung sorgt Charlotte Susa und Hans Stille in den Hauptrollen. Zu diesem schon an und für sich großen Film läuft der zweite Großfilm: „**Der Kampf unter dem Sternbanner**“. Eine echt californische Handlung mit tollkühnen Erlebnissen des bekannten Wild-West Darstellers Fred Thomson in der ersten Rolle. Außerdem wird ein gutes Beiprogramm gezeigt, so daß für jeden Besucher reichlich Sorge getragen ist. Alles in Allem ist deutlich zu sehen, wie die Leitung des Theaters bestrebt ist, jedem Wunsch des Publikums gerecht zu werden, welches ja auch mit reichem Besuch wöchentlich belohnt wird. Wer sich jedoch einen guten Platz verschaffen will, der besuche die Sonntagnachmittags-Vorstellung.

Kierspe-Bhf.

—b Unter dem Vorsitz von Herrn Fritz Becker fand eine Zusammenkunft des vorbereitenden Ausschusses für das am kommenden Sonntag nachm. 4½ Uhr im Cramerschen Saale hier selbst stattfindende **Winterhilfe-Konzert** statt. Nachdem die Vorarbeiten entsprechend abgeschlossen sind, konnte das endgültige Programm aufgestellt werden. Infolge der Hilfsbereitschaft zahlreicher Bürger aus allen Berufsständen war es möglich, abwechslungsreiche Darbietungen vorzusehen. Der Theaterverein „Germania“ Schnörrenbach wird das Drama in 1 Akt „**Durch meine Schuld**“ aufzuführen und kann schon jetzt gesagt werden, daß dieses dem Konzert eine zeitgemäße Note geben wird. In gesanglicher wie in turnerischer Hinsicht werden der Bedeutung der Veranstaltung entsprechende Darbietungen über die Bühne gehen. Es soll aber auch nicht verfehlt werden, darauf hinzuweisen, daß die Geschwister Kattwinkel mit besonders genussreichen Musikvorträgen aufwarten werden. Auch der Radiobändler Wilhelm Diebel wird durch seine Schallplatten-Übertragungsanlage verschiedene Musikstücke zu Gehör bringen. Der Kartenverkauf hat inzwischen begonnen und weisen wir nochmals darauf hin, daß solche im Zigarrenhaus Heinrich Sure zu haben sind.

—b Der Frauenverein, die Frauenhilfe und der Frauenverein der freien evgl. Gemeinde in Kierspe-Bhf., sowie die Schwestern haben in diesen Tagen eine umfangreiche Sammlung von Kleidungsstücken usw. bei der hiesigen Bürgererschaft vorgenommen. Nachdem die Sammlung jetzt abgeschlossen ist, kann erfreulicherweise gesagt werden, daß auch bei dieser Gelegenheit die Bürger von Kierspe-Bhf. und Umgegend ihre Gefebendigkeit hinlänglich bewiesen haben, wofür an dieser Stelle gedankt sei. Da die zusammengebrachten Gegenstände umfangreichen Platz zur Sortierung beanspruchen, hat die Firma C. A. Wirth Liebenswürdigerweise in ihrem Betriebe einen Raum für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Zahlreiche fleißige Frauenhände sind z. Bt. damit beschäftigt, die Kleidungsstücke zu waschen und umzuändern, was bei dem Umfang der gesammelten Gegenstände große Mühe kostet.

—: Brügge. Schon heute wird bekannt gemacht, daß am Freitag, den 6. November in der Kirche eine Lichtbildvorführung über „**Die Reise nach Jerusalem**“, ein Film von der Stätte, die der Heiland liebte, stattfindet. In 6 Akten sehen wir zuerst Italien und das Mitteländische Meer, daran Ägypten mit seinen Pyramiden, dann in Palästina den Karmelberg mit Haifa, Nazareth, Kana, Tiberias, dann Bethlehem mit dem syrischen Waisenhause, dann das moderne Jerusalem, und endlich die Siedlung der jüdischen Juden in Tel-Aviv und die deutsche Tempelsiedlung der Württemberger. Das alles sind Stätten, die jedem Christen wert sind, und die er gerne sehen möchte. Das Nähere wird noch bekannt gemacht.

Lüdenscheid. Warnung vor der Fremdenlegion. Ein junger Lüdenscheider, der es vor etwa einem Jahre vorzog, lieber freiwillig und unter falschem Namen in die französische Fremdenlegion einzutreten, anstatt wie bestimmt war, einige Zeit in einer Fürsorgeanstalt zuzubringen, büßt jetzt seinen Leichtsinns dadurch, daß er, wie berichtet wird, schwerkrank im Militärgefängnis Oran (Algierien) darniederliegt. Von deutscher zuständiger Stelle ist ein Auslieferungsverfahren eingeleitet worden, da die Art der Erkrankung wahrscheinlich ein lebenslängliches Siechtum zur Folge haben wird. Möge dieses eine Beispiel unseren jungen Leuten als Abschreckung dienen.

Meinerzhagen. Fabrikant Otto Fuchs †, Inhaber der gleichlautenden Firma Otto Fuchs, hier, ist vergangene Nacht einem längeren Leiden erlegen, nachdem er ein Alter von 55 Jahren erreicht hatte. Nach menschlichem Ermessen viel zu früh ist der nun Entschlafene aus einem reich gesegneten Wirken herausgerissen worden. Im Jahre 1910 kam Fabrikant Fuchs nach hier und übernahm die damals in Schwierigkeiten geratene Firma Metall- und Armaturenwerke Meinerzhagen. Sein Unternehmungsgeist und sein unermüdliches Schaffen verbunden mit reichen Kenntnissen haben es zuwege gebracht, daß die verhältnismäßig kleine Fabrik im Laufe der Jahre zu einem übertragenden Werk mit modernsten und rationellsten Einrichtungen heranwuchs und sich weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinaus einen geachteten Namen erwarb. Nahezu 400 Angestellte und Arbeiter finden in normalen Zeiten in diesem größten Betriebe unserer Gemeinde lohnende Arbeit. Sie alle stehen trauernd an der Bahre eines für ihr Wohl besorgten und gerechtfertigten Arbeitgebers. Aber auch unser Städtchen verliert in dem Verstorbenen einen Mann, der sich um sie verdient gemacht hat. In vielen Ehrenstellen hat er sein vielseitiges Wissen der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Er war viele Jahre Amtsbeigeordneter des Amtes Meinerzhagen und Mitglied der Wasserwerkskommission. Er gehörte früher der Gemeindevertretung an und war bis jetzt Vorsitzender der Baugesellschaft Meinerzhagen. Als Vertreter der Industrie war er Mitglied der Industrie- und Handelskammer, so lange dieselbe in Lüdenscheid als selbständige Kammer bestand. Die evangelische Kirche hat ihrem langjährigen Presbyter D. Fuchs ebenfalls für vieles zu danken. Fast alle Vereine Meinerzhagens zählten den Verstorbenen zu ihrem Mitgliede. Auch da waren es vor allem die Vereine, die im Dienste der Nächstenliebe stehen, denen er Führer und treuer Helfer sein durfte. Die Freiwillige Feuerwehr Meinerzhagen und die Freiwillige Sanitätskolonne Meinerzhagen haben seine Mitarbeit immer dankbar empfunden. Fabrikant Otto Fuchs war in unserm Städtchen eine vertraute und beliebte Persönlichkeit; er hat mit Rat und Tat für seine Mitmenschen nie geklagt. Sein Heimgang wird deshalb aufrichtig betrauert.

Bredersfeld. Sitzung des Bürgervereins. In der letzten Sitzung des Bürgervereins Bredersfeld berichtete der Vorsitzende über die Tätigkeit des Vereins seit der Sitzung vom 15. Februar 1931. Hiernach sind die Arbeiten am Projekt der Friedhofshalle beschlußgemäß weitergeführt worden, müssen aber jetzt mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse ruhen. Weiter werden die Bemühungen um den Zug Nr. 118 (ab Priorei 23 Uhr), um Verbesserung des Vorortbahnfahrplanes und um Beseitigung der unzeitgemäßen Bestimmung betr. Nichtbenutzung des Autobusses „Markt-Sauerland“ von Bredersfeld nach Hagen und zurück bekanntgegeben. Es ist eine Verbesserung des Fahrplans und der Fahrzeit für die Vorortbahn in Aussicht gestellt. Zur besonderen Bearbeitung und Wahrnehmung der Verkehrsinteressen wird eine Kommission, bestehend aus dem Vorstand und den Herren Dr. Buddeberg, Franz Klett, Willi Kind, Eduard Schnettler und Albert Gensler gewählt. Aus dem Vereinsvermögen wird auf Antrag des Vorstandes der verfügbare Betrag in Höhe von 250 RM der diesjährigen Winterhilfe zur Verfügung gestellt. Anschließend werden verschiedene Anfragen, u. a. die Kanalisation betreffend, beantwortet und ein neuer Antrag auf Weiterführung des Wagens 17.48 Uhr von Delle nach Bredersfeld entgegengenommen. Allgemein bedauert wird das geringe Interesse der Bürgererschaft an öffentlichen Angelegenheiten. Die jetzige Notzeit wäre Grund genug zum festen Zusammenschluß. In der nächsten Sitzung soll über das Weiterbestehen des Bürgervereins endgültig entschieden werden.

Bredersfeld. Starke Baumwurzeln. Vor dem Hause des Uhrmachers Thiel wurde der große Kastanienbaum entfernt, der in seiner Blütenpracht in jedem Jahre einen herrlichen Anblick bot und deshalb oft mit den umstehenden alten Kleinadthäusern von Fremden auf die Platte gebannt wurde. Der Baum mußte leider abgehauen werden, da seine Wurzeln, die sich unter das Thielesche Haus hingen, das Mauerwerk hoben, so daß am Hause Risse entstanden.

Hagen. Zu den Vorgängen bei der Hagerer Straßenbahn. Profurist und Buchhalter beurlaubt. Wie wir erfahren, hat die Hagerer Straßenbahn es für zweckmäßiger gehalten, den kaufmännischen Profuristen und den Buchhalter bis zur restlosen Klärung der Vorgänge bei der Hagerer Straßenbahn bis auf weiteres zu beurlauben.

Hattingen. Die Bäckervereinung des früheren Kreises Hattingen beschloß in ihrer letzten Sitzung, für die Winterhilfe neben weitgehender persönlicher Hilfe 1200 Brote zur Verfügung zu stellen.

Menden. Mit höchster Geschwindigkeit zusammengeprallt, 1 Toter, 1 Schwerverletzter. Der gegen 9 Uhr abends aus Richtung Fröndenberg kommende Motorradfahrer A. Riden aus Menden (23 Jahre alt), der als vorsichtiger Fahrer gilt, wurde das Opfer eines Motorradfahrers, der aus entgegengesetzter Richtung mit R. zusammenstieß. Der Zusammenstoß war so furchtbar, daß R. bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt wurde und insgesamt 13 Knochenbrüche erlitt. Er starb, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. An dem Aufkommen des anderen, der, wie verlautet, ohne Licht fuhr und von Zeit zu Zeit nur eine Taschenlampe aufblinzelte, wird ebenfalls gezweifelt, da auch er schwere Verletzungen davontrug und lange Zeit ohne Besinnung war.

Fretter. Sie wollten Augenzeuge eines Eisenbahnunglücks sein. Als der Personenzug Fimmentrop—Wemmen, der fahrplanmäßig um 13.03 Uhr in Fretter eintreffen muß, die Strecke unterhalb der Dolomittalwerke passierte, bemerkte der Lokomotivführer plötzlich ein Hindernis auf den Schienen und brachte den Zug sofort zum Halten. Nach näherer Untersuchung und Feststellung fand man einen Hemmschuh auf den Schienen, der durch das Mitschleifen vollständig verbrannt war. Der fragliche Hemmschuh trug einen Stempel der Dolomittalwerke. Man benachrichtigte sofort die Polizei, die Ermittlungen anstellte. Es gelang

dem Oberlandjäger Jahn in Serkenrode die Täter zu ermitteln. Es handelt sich um zwei schulpflichtige Knaben im Alter von 10 und 11 Jahren, die die Tat nach vorherigem hartnäckigem Leugnen einstanden und bei ihrer Vernehmung als Motiv angaben, sie hätten deshalb den Hemschuh auf das Geleise gelegt, um einmal gern Augenzeuge eines Eisenbahnunglücks zu sein. Für die Uebeltäter wäre wohl eine ordentliche Strafe am Platze. Sachschaden ist weiter nicht entstanden.

Siegen. Versuchter Rathaussturm. Hier ist es gestern nachmittag zu schweren kommunistischen Ausschreitungen gekommen. Etwa 200 Kommunisten gingen gegen das Rathaus vor. Die Beamten der im Rathaus stationierten Polizeiwache schritten sofort gegen die Demonstranten ein und griffen, als sie mit Steinwürfen und Schüssen empfangen wurden, selbst zur Schusswaffe. Anscheinend wurde niemand getroffen. Die Demonstranten verschwanden in die Seitenstraßen. Allem Anschein nach war der Rathaussturm von langer Hand vorbereitet. Wie festgestellt wurde, kam die Mehrzahl der Demonstranten von auswärts. Zwei der Teilnehmer konnten festgestellt werden.

Münster. Endlich ist es den Bemühungen von zwei Oberlandjägern gelungen, einen Brandstifter, der seit zwei Jahren in der Bauernschaft Westbevern-Brock sein Unwesen trieb, zu entlarven. Der Landwirtssohn Karl Wieler, genannt Große Burlage, fiel bei den verschiedenen Bränden immer dadurch auf, daß er als erster an der Brandstelle erschien. Bei der Vernehmung gab Wieler unter der Last der Beweise zu, die zahlreichen Höfe angezündet zu haben. Er erklärte, daß er nach reichlichem Alkoholgenuss eine leidenschaftliche Neigung verspürt habe, eine Feuersbrunst zu setzen.

Solingen-Ohligs. Ein Ausländer verleitet Jugendliche zum Diebstahl. Zwei in einer hiesigen Stahlwarenfabrik als Schleifer beschäftigte Brüder haben, wie durch einen Zufall ermittelt werden konnte, ihren Arbeitgeber seit längerer Zeit fortgesetzt bestohlen. Die entwendeten Stahlwaren lieferten sie einem Kaufmann aus Antwerpen, der nach den Ermittlungen der Polizei die Brüder zu dem Diebstahl verleitete und die Waren weit unter Preis gekauft hat.

Grünten. In der Kirche vom Schlag getroffen. Hier erlag in der Kirche der 81jährige Johannes Küpper einem Schlaganfall. Er war auf der Stelle tot.

Der Anschlag auf die Zechenbahn in Marl.

Dreizehn Kommunisten verhaftet.

Das Polizeipräsidium Heddernghausen teilt mit, daß es gelungen sei, den Dynamitanschlag auf die Zechenbahn der Zeche Braßert in Marl, der bekanntlich in der Frühe des 2. Oktober geschah, auf die Spur zu kommen. Die Ermittlungen haben ergeben, daß in der betreffenden Nacht in der Wohnung eines Gruppenführers des kommunistischen Kampfbundes Besprechungen stattgefunden haben. Mehrere Personen haben diese Wohnung verlassen und können für die Zeit nach Verlassen der Wohnung bis zur Ausführung des Sprengstoffattentats kein einwandfreies Alibi nachweisen. Die Kriminalpolizei nahm 13 Kommunisten fest; vier davon wurden dem Amtsgericht Dorsten zugeführt.

Verschmelzung zweier Industrie- und Handelskammern?

Bielefeld als Sitz der Kammern Bielefeld und Minden. Die Schwierigkeiten, die zunächst der Vereinigung der Bielefelder Industrie- und Handelskammer mit der in

Minden entgegenstanden, sind zum großen Teil behoben. Ueber den Stand der Verhandlungen erzählt die „Westfälische Zeitung“ folgendes: „Die Dinge sind an höherer Stelle einer Klärung nähergebracht worden, und im End- ergebnis ist wohl damit zu rechnen, daß eine Verschmelzung der Kammern durchgeführt wird. Der Sitz der beiden Kammern wird Bielefeld sein. Der Erweiterung des Geschäftsbereiches steht räumlich im Bielefelder Handelskammergebäude nichts entgegen. Zweckmäßigerweise empfiehlt es sich vielleicht, den Rahmen der Neuorganisation noch weiter zu ziehen. Schon in früheren Jahren ist von einer Angliederung der Detmolder Handelskammer die Rede gewesen. Es scheint der geeignete Zeitpunkt zu sein, sie aufs neue zur Erörterung zu stellen.“

Der erste Sachlieferungsprozeß.

Urteil in Düsseldorf. — Verhaftung der Angeklagten.

Im ersten Düsseldorfer Sachlieferungsprozeß, in dem Kommerzienrat Max Fall und der französische Staatsangehörige Joseph Noblot wegen Betruges und Vergehens gegen die Bestimmungen des Sachlieferungsabkommens angeklagt waren, wurde das Urteil verkündet. Der Prozeß, der am 5. Oktober vor dem Düsseldorfer Schöffengericht begonnen hatte, behandelte einen Lieferungsvertrag bzw. die Fälschung eines Konnossements, wobei von beiden Seiten der Angeklagten ein Betrag von zweieinhalb Millionen Mark auf unrechtmäßige Weise verdient worden sein sollte.

Kommerzienrat Fall wurde wegen vollendeten Betruges und Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung zu einem Jahr zehn Monaten Gefängnis, Joseph Noblot wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit vollendetem Betrug und Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Bei Joseph Noblot wird die Untersuchungshaft angerechnet. Das Gericht beschloß, die Angeklagten sofort in Haft zu nehmen, da Noblot eines Verbrechens und Fall eines Vergehens dringend verdächtig sind und bei beiden Fluchtverdacht vorliegt.

Auf 8 Wochen verboten.

Neues Verbot der „Niedersächsischen Tageszeitung“ in Hannover.

Das hannoversche Organ der Nationalsozialisten, die „Niedersächsische Tageszeitung“, ist durch das Oberpräsidium wegen eines Artikels mit der Ueberschrift „Von Harzburg nach Berlin“ in der Ausgabe des Blattes vom 14. Oktober auf acht Wochen verboten worden.

Die Polizei beim Hellscher.

Verhaftung Unschuldiger.

Angeichts der zahlreichen Brände im Osnabrücker haben Beamte der Landes kriminalpolizei eingehende Ermittlungen nach den Brandstiftern eingeleitet und mehrere Verhaftungen vorgenommen, doch mußten drei angesehene Hofbesitzer, die man ebenfalls ins Gefängnis gesteckt hatte, alsbald wieder aus der Haft entlassen werden. In den Kreisen Osnabrück und Tecklenburg hat sich der Bevölkerung anlässlich des Vorgehens der Beamten einige Erregung bemächtigt. Die Kriminalbeamten sind wie das „Osnabrücker Tageblatt“ meldet, zu dem Hellscher K r a b b e n s c h m i d t in die Wohnter Heide gefahren, um sich durch ihn über die Brandstifter unterrichten zu lassen (!). Ganz unerhört scheint, sagt das genannte Blatt, mit Hofbesitzer W i n k e l m a n n in Verjer

versahren zu sein. Nach angeichts des Brandes wurde er in ein Nachbarhaus beiseite genommen und dort zunächst zwei Stunden verhört. Dann wurde er in das Spritzenhaus in Lotte gebracht. Winkelmann wurde aus dem Auto gezerrt, in die Arrestzelle gestochen und dabei mit dem Gummihüpfel geschlagen.

Börse und Handel

Amstliche Berliner Notierungen vom 14. Oktober.

* Devisenbörse. Dollar 4,20—4,21; engl. Pfund 16,30 bis 16,34; holl. Gulden 170,68—171,02; Danz. 82,47—82,63; franz. Frank 16,67—16,71; schweiz. 82,52—82,68; Belg. 59,04—59,16; Italien 21,68—21,72; schwed. Krone 98,40—98,60; dän. 93,16 bis 93,34; norweg. 92,91—93,09; tschech. 12,47—12,49; österr. Schilling 55,69—55,81; Argentinien 0,95—0,96; Spanien 37,91 bis 37,99.

Schlupdienst.

Vermischte Nachrichten vom 14. Oktober.

Schulstreik wegen Lehrerabbaues.

Oldenburg. In Rönne Moor (Gemeinde Schweiburg) ist wegen eines vom Oberschulkollegium verfügten Lehrerabbaues, gegen den Elternschaft und Gemeinderat vergeblich Einspruch erhoben hatten, ein Schulstreik ausgebrochen.

Aus Furcht vor Abbau sich selbst entleert.

Plauen. Der Schulleiter Max Ziebach, bei dem sich seit Erlaß der Notverordnung Anzeichen von Schwermut bemerkbar machten, weil er befürchtete, auf zu werden, wurde im Gebäude seiner Dienststelle entleert aufgefunden.

Bemühungen um Beilegung des Mandatsstreits.

Genf. Die offiziellen Verhandlungen sind bis zum Eintreffen der japanischen Antwort auf den Vorschlag der Zuziehung eines amerikanischen Vertreters zu den Verhandlungen zurückgestellt worden. Es wird versucht, Japan und China von jeder Verschärfung der Lage abzuhalten und eine gewisse Annäherung der Auffassungen herbeizuführen.

Azara beauftragt.

Madrid. Nach längeren Verhandlungen mit den Parteiführern beauftragte der Präsident des Parlaments, Vespino, den zurückgetretenen Kriegsminister Azara im Namen der Nationalversammlung mit der Bildung einer neuen Regierung. Damit wäre in Zukunft der Einfluß der konservativen und katholischen Elemente innerhalb der Nationalversammlung gleich null. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, die bisher in den Händen des als energisch bekannten Innenministers Maura lag, wird der neuen Regierung viel zu schaffen machen.

Das Urteil im Nordprozeß Brüggemann.

Potsdam. Der Reichsanwalt Brüggemann wurde vom Potsdamer Schwurgericht wegen vorsätzlicher Tötung an seiner Schwägerin Adelheid Müller sowie wegen unbefugten Waffenbesitzes zu der Gesamtsstrafe von vier Jahren in einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft wird voll angerechnet. Von der Anklage der fahrlässigen Tötung an der Frau Warzecha wurde Brüggemann freigesprochen.

Neuer schwerer Unfall durch Grubenentung.

Saarbrücken. Die Grubenentungen von Schnappach, die, abgesehen von den Verheerungen an Gebäuden, schon manches Unglück verursacht haben, führten erneut zu einem schweren Unfall. Durch den Einbruch des Erdreiches in der Hauptstraße wurde ein Gasrohr undicht. Das Gas drang durch die Mauern eines Hauses in die Wohnungen zweier Häuser ein. Man fand fünf Personen betäubungslos in den Wohnungen auf. Zwei von ihnen konnten durch Rettungsmannschaften wieder zur Besinnung gebracht werden. Ein 72jähriger Pensionär und zwei Kinder im Alter von 14 und 10 Jahren wurden ins Krankenhaus gebracht.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Neubau Restaurant Karlsruhöhe.

Es sind zu vergeben:

- Los 2 Maurerarbeiten
- 3 Eisenarbeiten
- 4 Zimmerarbeiten
- 5 Dachdeckerarbeiten
- 6 Klempnerarbeiten
- 7 Plattierungsarbeiten
- 8 Äußere Putzarbeiten
- 9 Schreinerarbeiten
- 10 Glaser u. Anstreicherarbeiten
- 11 Einleumarbeiten.

Angebote sind bis Dienstag, den 20. Oktober, abends an Herrn Adolf Radig zu richten.

Interessenten erhalten Angebotshefte gegen 30 und 50 Pfg. Schreibgebühr durch Architekt Köhling.

Apollo-Theater Schalksmühle.

Spielbeginn: Freitag abend 8 Uhr. — Samstag 8 Uhr. Sonntag ab 3 Uhr.

Zur Aufführung gelangt:

Die große Tonfilmoperette:

Zapfenstreich am Rhein

Eine lustige Liebesgeschichte aus der Vorkriegszeit mit sprudelnd. Humor des Soldatenlebens.

Dazu den zweiten Großfilm:

Der Kampf unter d. Sternenbanner

Eine echt californische Handlung, in der Hauptrolle Fred Thomson.

Außerdem das reichhaltige

Beiprogramm.

Samstag nachm. 4 Uhr und Sonntag 3 Uhr

Kinder-Vorstellung.

Preise der Plätze: Logo 1.20, 1. Platz 0.90, 2. Platz 0.60 RM. Erwerbslose erhalten auf allen Plätzen 20 Pfg. Ermäßigung.

Berein. Turn- u. Spiel-Bereine e. V. Halver.

Sonntag, den 18. Oktober um 14.15 Uhr auf dem Gemeindefeldplatz:

Handball-Meisterschaftsspiel

F. B. Deddinghausen 1. M.

B. T. S. V. Halver 1. M.

Eintritt 20 Pfg.

Erwerbslose 10 Pfg.

Der Spielwart.

Neue Uhren

sowie

Reparaturen

jetzt sehr billig bei

Uhrmacher

Brüser, Bollwerk.

Leupin-Creme u. Seife

vorzügliches Hautpflegemittel

seit Jahren glänzend bewährt

bei Flechte, Jucken.

Auswahl Krätze, Hämorrhoiden

Beinschäden, Wundsehn u. a. u.

Drogerie C. Baukloh,

Kierspe-Bhf. i. W.

Seere Kisten

hat abgegeben:

Buchdruckerei

Wilh. Bell jr., Halver.

Einheitspreise

1/2 Dtz. Kragenknöpfe 10.

1 Dtz. Bubikopfnadeln 10.

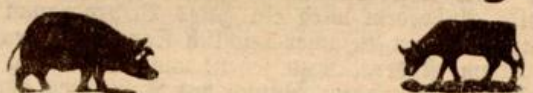
1 Stk. Kleiderbügel 10.

1 Sternzwirn 40 m 10.

Albert Bollmann,

Kierspe.

Geschäfts-Eröffnung!



Eröffne Freitag, den 16. ds. Mts.

In Kierspe-Bahnhof Hauptstr. eine

Rind- u. Schweinemetzgerei

Ich sichere mein. verehrt. Kundschaft

prompte und reelle Bedienung zu.

Otto Fromm, Metzgermeister.

Taschenlampen



-Batterien und -Birnen

stets zu haben bei:

Wilh. Bell jr. : Halver.

Herren- Burschen- u. Knaben-Anzüge

in allen Größen zu aller-

äußersten Preisen empfiehlt:

Hugo Niding, Halver Berlinerstr. 56.

Wegen Aufgabe meiner Geflügelfarmen habe ich

70—80 jährige Hennen

schw. raffige Leghorn

für a Stück RM. 2.50

abzugeben.

Frig Berghaus,

Hinterwirth, P. Kreuzberg.

Achenbach-Garagen

ab Lager

Weilblech-, Stahl- u.

Betonbauten jed. Art

Angebote u. Prospekte

kostenlos

Gebr. Achenbach

G. m. b. H.

Eisen- u. Wellblechwerke

Weidenau-Sig

Postfach Nr. 390

Vertr.: M. Krägeloh, Lüdenscheld

Friesenstr. 20, Tel. 3896.

Achtung!

Zur bevorstehenden Pflanzzeit empfehle ich meine

Obstbäume

in verschiedenen Formen wie Hoch- u. Halbstämme

Pyramiden und Büsche.

Hugo Köngen

Baumschule

Ober-Buschhausen

Post Schweike i. Westf.

Der Busch mein. Baum-

schule ist gern gestattet

Eisen-Holz-Metall-Betten

Stahlmatt. Kinderb. Schlaf-

zimm., Chaiselong. u. Priv.

Ratenz. Katalog 1914 frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür)

Westdeutscher Rundfunk.

Freitag, den 16. Oktober.

6.45—7.00 Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach.

7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe.

7.05—8.00 Morgenkonzert.

8.00 Wiederholung der Wettervorhersage und

Zeitangabe, Wasserstandsmeldungen.

10.15—10.30 Gymnastik für Frauen. Hilde

Bremus.

10.30 Erste Meldungen und Zeitangabe.

10.40—11.15 Schallplattenkonzert (Grammophon-

platten „Die Stimme seines Herrn“).

11.20—11.50 Schulfunk für die Oberstufe höhe-

rer Lehranstalten. Französische Unter-

haltung.

12.00 Schallplattenkonzert (Grammophonplat-

ten „Die Stimme seines Herrn“).

12.50 Wetterbericht.

12.55 Neuer Zeitzeitsch, Mittagsmeldungen

und Zeitangabe.

13.05—14.30 Mittagkonzert.

14.30 Funkverbindung mit Schallplatten.

15.30 Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe.

15.50—16.20 Kinderstunde. Elz. Vorderberge.

Aus unserer Werkstatt.

16.20—17.00 Jugendfunk.

17.00—18.00 Konzert. Streichquartett des

Westdeutschen Rundfunks: Rhein,

Schwarz, Ringwald, Grote; Gresse (Klar-

inette), Mittmann (Geige), Schneiderhan

(Geige), Graef (Bratsche), Böhm (Baß),

Breuer (Cembalo). Von Tartini bis

Strawinsky (II).

18.00—18.20 Technik für Alle. Theodor Rein-

hardt: Die ultravioletten Strahlen.

18.20—18.40 Meister der Naturgeschichte. Dr.

Josef Bernhart: Grenzen der Tierliebe.

18.40—19.00 Englische Unterhaltung. Lektor Dr.

C. Bennett — Lektorin A. Kischamp-

Whitehead.

19.00—19.15 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirt-

schaftsmeldungen und Sportbericht.

19.15—19.25 Vom Tage.

19.30—19.55 Bauen und Wohnen. Dr. Wellen-

stein: Bevölkerungsbewegung und Woh-

nungsmarkt.

19.55 Erste Abendmeldungen.

20.00—20.15 Uebertragung aus New York:

Worüber man in Amerika spricht. Kurt